

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

283 (15.7.1924) Morgenausgabe

Unterschiedssekretariat betraut wurde. Er ist heute vielleicht der bekannteste Pariser Rechtsanwalt, war der Verteidiger im Prozesse Dandru und anderen Sensationsprozessen, und dürfte sich wohl mit technischem Unterricht noch wenig beschäftigt haben.

Im Sitzungslokal der Kammer ist natürlich gegenüber der alten beinahe alles verändert. Vergeblich sucht das Auge die einst so vertraute Gestalt Georges Mandels, der gerade im Mittelpunkt des Saales saß, immer noch vorn geneigt, um die Redner aufmerksam verfolgen zu können, bis er plötzlich mit seiner schrillen Stimme einen Zwischenfall machte, der allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog und der die Debatte meist in ein völlig anderes Geleise drängte, wodurch der auf der Tribüne stehende Redner, selbst wenn es Poincaré war, beunruhigt wurde.

In der neuen Kammer sind es nur die aus früheren Tagungen bekannten Gestalten, die die Aufmerksamkeit fassen, vor allem Aristide Briand, Loucheur, Paul Boncour und Leon Blum. Von den Neuen gelang es bloß dem Kommunisten André Marty, sich bemerkbar zu machen. Aristide Briand erscheint wenigstens äußerlich fast gealtert. Im Sitzungslokal ergriff er beinahe niemals das Wort, aber desto eifriger ist er hinter den Kulissen tätig, wo er seinem Rufe als geschickter parlamentarischer Taktiker noch immer Ehre zu machen sucht. Paul Boncour fällt durch sein jugendliches Antlitz auf, das von schnee-weißen Haaren umschattet erscheint. Er gehört zweifellos zu den glänzendsten Rednern der Kammer. Wenn er auch Mitglied der sozialistischen Partei ist, hat man nicht das Gefühl, daß er politisch am richtigen Platze sei, und daß er gemäß seiner Kultur und seiner Lebensauffassung eher zu den bürgerlichen Radikalsocialisten gehöre. Diesen Eindruck hat man übrigens auch von dem zweiten Führer der Sozialisten, Leon Blum, der eine hohe Stellung im Obersten Rechnungshof bekleidet, dem ein großes Vermögen, sowie kostbare Bildersammlungen nachgerühmt werden. Blum ist kein blinder, aber ein sehr geschickter Redner. Er ist fähig der Staatsmann der französischen Sozialdemokratie, ein gewandter Taktiker und Debatter, dessen raube und nicht allzu angenehme Stimme allerdings kaum annehmbar läßt, daß er begeistert auf die Masse wirken könnte. André Marty zeichnete sich in den ersten Kammerkämpfen dadurch aus, daß er ohne Hölle, ohne Kravatte und in einem grünen Lagerhemd erschien. Diese Originalität gewöhnte er sich in den letzten Tagen an, vielleicht deshalb, weil sie keine Wirkung mehr ausübte. Er saß bekanntlich ein paar Jahre im Zuchthaus, weil er als Inhaber eines französischen Kriegsschiffes dieses den Bolschewisten zufließen wollte. Während er im Zuchthaus saß, wurde er beinahe in allen Departements entweder in einen Arrondissementrat oder in einen Generalrat gewählt, ferner in den Pariser Stadtrat. Nebenher trat er bisher nicht hervor, aber durch zahllose Zwischenrufe machte er sich bereits bemerkbar.

Die Opposition in der neuen Kammer ist vorläufig eine uneinheitliche, führerlose Masse. Die mehr als 200 Abgeordneten, die zu ihr gehören, wissen noch nicht recht, was sie eigentlich beginnen sollen. Man versteht dies leicht, denn wenn man jahrelang Regierungsparlei war, ist es schwer, das bittere Brot der Opposition zu essen. Vor allem leidet diese aber daran, daß es ihr an einem Führer gebricht. Schlecht und recht behilft sie sich damit, daß sie dem früheren Kriegsminister Maginot folgt, der aber bisher in seine neue Stellung nicht hineinzuwachsen wußte. Die Opposition erwartet alles davon, daß im Herbst Millerand in die Kammer gewählt werden wird. Er könnte fähig, dank seiner parlamentarischen Geschicklichkeit ein gefährlicher Gegner für jedes Linkskabinett werden.

Im allgemeinen hat man den Eindruck, daß die Dinge in der neuen Kammer noch vollkommen im Fluße sind. Weder bei den Regierungen noch bei den Oppositionsparteien herrscht ein fester Zusammenhalt. Vor dem Herbst ist wohl kaum damit zu rechnen, daß die Verhältnisse sich konsolidieren könnten. Man muß sich auch deshalb hüten, jetzt schon irgend ein bestimmtes Urteil über die Kammer abzugeben. Erst in der Herbsttagung werden die Dinge bestimmtere Gestalt annehmen.

F.H. Paris, 14. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Schwester des Marshalls Foch ist gestern im 82. Lebensjahr in Toulon gestorben.

W.B. Kairo, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit dem Anschlag auf Zaglul Pascha wurde der Scheik Schameoich mit einigen anderen Personen verhaftet.

Kunst und Wissen.

Sommeroperette im Konzerthaus.

„Familie Raffke“, Operettenschwank von Hermann Weitzen. Nach zwei Jahren scheint die Sommeroperette im städtischen Konzerthaus eine Nummer gezogen zu haben. Zwar stehen die textlichen und musikalischen Qualitäten keineswegs erfreulich hoch; es ist Fabrikware, Schablone von Anfang bis Ende. Aber diese „Familie Raffke“ sollte recht unterhaltsam und humorvoll vorüber, und ist einigermaßen frei von lächerlichen und gemeinen Witzeleien. Dieser Schwank mag ursprünglich eine gallinge Satire auf Schieber und zweifelhafte Emporkömmlinge gewesen sein, wenigstens deutet die Anlage darauf hin. Im ersten Akt sehen wir Anton Raffke als Gärtnereibesitzer sich schlecht und recht herumzuschlagen. In Raffkes hochherzigem Haus bei einem „modernen“ Gesellschaftsabend blickt man im zweiten Akt, der eine Menge Verwechslungen und Verdröhsungen bringt, in deren Mittelpunkt die Tochter des Hauses steht, jung, frisch und verliebt. Dazu kommt — die Satire fast völlig überwunden — eine wahre Wüste Firtelanz, mehr oder weniger geistvolle Witze und genügend plumpe und grotesk unwahrscheinliche Situationstomate, die im zweiten und besonders im dritten Akt reichlich aufblüht. Anspruchlos ist die Musik von Hermann Weitzen. Seine Schläger sind nach bewährter Schablone gemacht, wollen aber nicht recht zünden. Gefällig gibt sich das Tanzduett im ersten Akt: „Amanda komm und tanz mit mir“. Den Höhepunkt bildet das Walzerduett des zweiten Aktes: „Wenn die Musik einen Waiser spielt“. Frei und ungezwungen, da und dort sogar im leichtbeschwingten Operettentakt sich Direktor Adalbert Steffler den Schwank vorüberziehen. Sehr heillosredig wurden die verschiedenen Tanzpaare aufgenommen, die fast alle zur Wiederholung gelangen mußten. Sämtliche Mitwirkende wurden ihren Aufgaben in schöner Weise gerecht. Für den Erfolg der Operette ist die wirkungsvolle Darstellung der Titelfigur entscheidend. Maximilian Gerhards schuf als Anton Raffke eine prächtige Gestalt. Wir haben seine Leistung mit voller Anerkennung hervor. Karin Holm sah als Hannelore lieblich aus und spielte munter und voll froher Laune. Fritz Steidel gab lustig und springelnd einen Schriftsteller, während sich Fritz Geiger als Komponist etwas eingeeignet fühlte, aber sich in den Rahmen der Darstellung talentvoll einzupassen wußte. Eine lebendig und temperamentvoll spielende Pseudo-Tänzerin gab Anna Kunze, die auch ihre stimmlichen Vorteile vortrefflich zu verwenden versteht. Die typischen, verfallenen Operettentropfen fanden in Wilfried Wolf und Joseph Siebmann geschickte Vertreter. Auch der farrikaturlustig gezeichnete, steif stolzierende Haushofmeister von Hans Hirtzgen entbehrt nicht der zierlicheren, trockenen Komik. In weiteren Rollen waren beschäftigt Karla Zabel-Gürtler als lustig und befehlend wirkende Frau Raffke, dann Erna Langke.

Dr. Höfle über das Sachverständigen Gutachten.

Die einzige Bedingung Deutschlands — die loyale Durchführung von allen Seiten.

W. Köln, 14. Juli. (Drahtbericht.) Der rheinische Provinzialverband des Deutschen Beamtenbundes, hält hier unter zahlreicher Beteiligung aus allen Gegenden des besetzten Gebietes den fünften rheinischen Beamtenkongress ab, zu dem u. a. neben Regierungsvertretern auch der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Höfle erschienen ist. In einer längeren Ansprache, in der er der Beamenschaft für die gebrachten Opfer dankte, übermittelte er die Grüße des Reichsministers und führte dann u. a. aus: Die Lösung der Rhein- und Ruhrfrage ist die Schicksalsfrage des deutschen Volkes. Niemals kann die deutsche Wirtschaft gesund werden, wenn das Herz Deutschlands, Rhein und Ruhr besetzt ist. Als Minister für die besetzten Gebiete habe ich die Aufgabe, die Interessen des besetzten Gebietes hinsichtlich des Sachverständigen Gutachtens wahrzunehmen. Ich stehe auf dem Standpunkte, daß das Gutachten keineswegs die endgültige Lösung bedeutet, sondern nur eine Etappe. Trotzdem bleibt uns kein anderer Weg als die Annahme. Nur sie ermöglicht es uns, Kredite aus dem Auslande zu bekommen. Die Ablehnung des Gutachtens würde die restlose wirtschaftliche und politische Isolierung Deutschlands zur Folge haben. Die deutsche Währung würde von neuem in Gefahr kommen. Die Bevölkerung von Rhein und Ruhr weiß genau, daß nur auf dem Boden des Sachverständigen Gutachtens eine Befreiung möglich ist. Die einzige Bedingung, die Deutschland an die Annahme des Gutachtens knüpft, ist die der restlosen loyalen Durchführung von allen Seiten. In dem Sachverständigen Gutachten kommt klar zum Ausdruck, daß die Lasten nur getragen werden können, wenn Deutschland seine völlige wirtschaftliche Einheit, die Freiheit der Verwaltung und die Souveränität über das besetzte Gebiet wieder erhält. Das bedeutet den Fortfall der Zollgrenzen, der Neumverträge und der Regie. Wir verlangen auch die militärische Räumung der vertragswidrig besetzten Gebiete. Seien Sie überzeugt, daß ich alles tun werde, um Rhein und Ruhr die Freiheit wiederzugeben.

Das Organisationskomitee für die Goldnotenbank.

W.B. Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat das Organisationskomitee für die Goldnotenbank seine Beratungen über die in dem Komitee vorbereiteten Gesetz- und Statutenentwürfe am 10. Juli abgeschlossen. Das aus dem Präsidenten der Reichskreditanstalt Dr. Schacht und dem englischen Bankier Sir Robert Cantelero bestehende Komitee hat die Entwürfe der Reparationskommission mit einem Begleitschreiben vorgelegt. Die Entwürfe und das Begleitschreiben sind der Reparationskommission am 12. Juli in Paris übergeben worden. Die beiden Mitglieder des Komitees befinden sich zur Zeit in Paris, um der Reparationskommission etwa notwendige Aufklärungen zu geben.

Um die Anleihe für Deutschland.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.S. New York, 14. Juli. Aus Washingtoner finanziellen Kreisen, die britischen Banken nahe stehen, verlautet, daß eine Beteiligung britischer Banken an der im Dames-Plan vorgesehenen Anleihe für Deutschland solange als ungewiß gilt, als Frankreich die Kontrolle ausübt über eine Körperschaft, in deren Händen die Entscheidung darüber liegt, ob eine „Versehung Deutschlands“ vorliegt.

Eine deutsch-französische Kundgebung.

W. Mainz, 14. Juli. (Drahtbericht.) Zum gestrigen Sonntag hatten die deutsche und die französische Sektion der Internationalen Liga für Menschenrechte, denen sich die demokratische und sozialdemokratische Partei, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und noch verschiedene andere Organisationen angeschlossen hatten, alle deutschen und französischen Friedensfreunde zu einer großen Kundgebung gegen Renard und Gewaltpolitik und für eine aufrichtige Völkerverständigung eingeladen. Die Versammlung war der erste Versuch einer großen gemeinsamen deutsch-französischen Kundgebung. Als erster Redner sprach der 84jährige französische Präsident der Liga für Menschenrechte Bisson. Er gab seiner Freude Ausdruck, am Ende seiner Tage noch dieser Kundgebung beiwohnen zu können. Dem großen Vorkämpfer folgte der deutsche sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Breitscheid, der die deutsch-französische Verständigung als die wichtigste Frage des europäischen Friedens bezeichnete.

Es wurde eine Entschließung angenommen, in der mit Genugtuung festgestellt wird, daß der Wille der Völker zur Erhaltung des Friedens immer stärker werde. Die Geschichte habe in denkbar kürzester Weise gelehrt, daß die Anwendung von Gewalt immer wieder Gewalt erzeugt. Die freundschaftlichen Beziehungen der beiden großen Republiken Deutschland und Frankreich bildeten eine der wesentlichsten Vorbedingungen für die Schaffung des endgültigen Friedens.

Paul Eduard Bruls, Günter Schenk und Erwin Ruhn, Kapellmeister Eugen Mühl führte Solisten und Orchester in gewohnter zuverlässiger und musikalischer Weise. Auch ihm sei ein volles Lob gesprochen.

Historisches Kammerkonzert in Bruchsal.

Kammerkonzerte, die wir hier im Musiksaal unseres Schlosses seit Jahren antreiben, hat nun die „Badische Heimat“ (Ortsgruppe Bruchsal) im Festsaal des schönen Bruchsaler Schlosses der Bewirtlichung entgegengeführt. Vielleicht gibt dieses Vorbild Ermunigung, daß wir auch in Karlsruhe den Versuch mit ähnlich gearteten Konzerten machen, mit künstlerischen Veranstaltungen, die den zeitgemäßen Bestrebungen zur Erweckung und Pflege alter, vergessener oder selten zu hörender Musik entgegenkommen, und zwar in einer weit lebendigeren und stimmungsvolleren Form als etwa manche der fahlen und reißenden Morgenveranstaltungen unseres Landesfestes. Die vor Jahren des öfteren gehörten Hemmisse (Beschaffung der Stücke, Bedeutung der Wege (1) u. a.) dürften bei ernstlicher Ermüdung in sich selbst zusammenfallen.

Die Mitglieder des kleinen Kammerorchesters, die beiden Solisten und die für diese historischen Kammerkonzerte begeisterte Jugend, waren in Trachten vergangener Zeiten erschienen. Der Festsaal war durch Kerzenlichte mild und weich erleuchtet, und lud unwillkürlich zum Einmen und Träumen ein. Den Anfang machte eine Suite, zusammengestellt aus „Le Journal du printemps“ für Kammerorchester von Johann Kaspar Fischer, der im 17. Jahrhundert Hofkapellmeister des Markgrafen Louis von Baden-Baden war. Ohne Zweifel haben wir hier eine Gelegenheitskomposition kennen gelernt, die zu irgend einem festlichen Anlaß geschrieben wurde. Sie ist im typischen Stil gehalten, der uns heute verblüfft amüset. Die Suite trägt rein unterhaltenden Charakter. Hierher darf auch die Sinfonia da camera in D-dur gehören, die der im gleichen Jahrhundert lebende Nicolo Porpora langvoll und nicht ohne melodisches Empfinden für zwei Violinen, Cello und Cembalo geschrieben hat. Die vierte Sonate für Flöte und Klavier, die von Dr. Heilmut Kay mit bewundernswertem technischer Sicherheit und Klarheit vermischt wurde, gehört nicht zu den besten, die Friedrich der Große geschrieben hat. Der erste langsame Satz ist erschreckend leer; nicht viel besser steht es um die folgenden Sätze, nur haben sie vor dem ersten den Vorzug, daß sie ein lebhaftes Zeitmaß haben, das ihnen einige Frische und Farbe gibt. Zwischen diesen Werken lagen vier Arien eingebettet, die den Hören in die Höfen der göttlichen Kunst führten. Neben der melodisch sehr ergiebigen Arie aus der Oper „Lucio vero“ von Alfio Riccio stand eine gleiche aus der Oper „La virgine del sole“ von Domenico Cimarola. Die Arie bildeten zwei Arien von Georg Friedrich Händel. Diese Kunstgebilde verlangen einen Gelangensstil, der uns heute fast verloren gegangen scheint. Die Konzertsängerin Klara Gie-

Ein angebrachtes Mißbilligungsschreiben.

W. Berlin, 14. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die amerikanischen Mitglieder des Vereins der ausländischen Presse haben an den Vorstand des Vereins ein Schreiben gerichtet, in dem sie die Mißbilligung der Form und des Tones des am 8. Juli an die Mitglieder gerichteten Briefes des Vorstandes des Vereins Ausdruck geben. In jenem Brief, den der Vorstand dem vorherige Befragung der Mitglieder auch an den Reichsminister für Außenminister Stresemann und andere offizielle Stellen, sowie an die Presse geschickt hatte, wurde der Beschluß des Vorstandes mitgeteilt, wegen angeblichen Nichtentgegenkommens seitens der Behörden Maßnahmen und in anderen Fragen, den Verkehr mit Reichs-Landesbehörden, mit Interessengemeinschaften und geschäftlichen Bänden abzubreaken. In ihrem an den Vorstand gerichteten Schreiben drücken die amerikanischen Korrespondenten ihre Bedauern über durch den Vorstandsbrief hervorgerufenen Vergernisse aus. Eine Kopie des Briefes der amerikanischen Berichterstatter wurde an das hiesige Amt geschickt.

Unbegründet und ungehörig.

W. Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht.) Nachdem die Berliner Sammlung des Vereins der ausländischen Presse in Berlin dem Vorstand bezüglich des Beschwerdebriefes an die Reichsregierung das Vertrauen ausgesprochen hatte, hat die Presseabteilung der Reichsregierung in einer vorläufigen Feststellung die erhobenen Beschwerden als durchaus unbegründet und in der Form als völlig ungehörig bezeichnet, da allen Wünschen und Forderungen der ausländischen Journalisten seitens der Reichsregierung stets in weitgehendstem Maße entgegengekommen worden sei. Insbesondere seien in den Angelegenheiten und Steuerfragen außerordentliche Vergünstigungen zugestanden worden. So sollen z. B. alle Zwangsverfahren bis zur generellen Regelung unterbleiben. Zweck Ermäßigung der neuen Abgebühren sei überhaupt kein Antrag gestellt worden. Die Reichs- und Staatsbehörden werden über ihre endgültige Stellungnahme demnächst schlußfähig werden.

Ein Kommunistenprozeß in Königsberg.

e. Königsberg, 14. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der norddeutsche Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutz der Republik tagt am Mittwoch, den 16. Juli, im Schwurgerichtssaal des Landgerichts Königsberg, altes Gerichtsgebäude, unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten beim Reichsgericht Niedner. Als Richter sind die beiden Reichsgerichtsräte Döhn und Dr. Baumgarten als Vorsitzende 6 Herren beigegeben. Die Anklage vertritt als Reichsanwalt Hermann von Reichsgericht Angeklagte sind 11 Funktionäre der kommunistischen Partei wegen Vorbereitung zum Hochverrat und wegen Vergehens gegen die öffentliche Sicherheit zum Schutz der Republik. Es sind 26 Zeugen geladen, wobei für diese Verhandlung mehrere Tage vorgesehen sind. In der Hauptphase handelt es sich um umfangreiche Beschaffung von Waffen für die kommunistische Partei. Sie wurden in großen Mengen in den Kellerräumen des alten Turmes beschlagnahmt in der Nähe von Königsberg gefunden worden.

Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz verurteilt.

W.B. Weiszig, 14. Juli. (Drahtbericht.) Der Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den 61jährigen Wilhelm Schoenberg aus Danzig wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Vergehens zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte hat bereits erhebliche Vorstrafen. Er hatte im Jahre 1923 auf Veranlassung der R.P.D. in seiner Wohnung in Osnabrück Bomben mit einer Sprengwirkung von 30 Meter Umkreis angefertigt. Bei einer Hausdurchsuchung wurden große Mengen Sprengmaterials und eine Anzahl fertiger Bomben gefunden. Der Angeklagte war gefählig.

Ein schwerer Autounfall.

Drei Personen tot.

tr. Stuttgart, 14. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Chauffeur eines Stuttgarter Autobesetzers hatte am Sonntag ohne Willen seines Herrn mit Freunden eine sogenannte Schwarzfahrt im Brenstal gemacht. Auf der Rückfahrt nach Stuttgart kurz vor Weiblingen fuhr das Auto in den Straßengraben und überschlug sich. Von den Mitfahrern wurde ein Mann auf der Stelle getötet. Drei weitere Personen starben nach ihrer Einlieferung in das Weiblinger Krankenhaus, während die drei anderen Insassen nur leichtere Verletzungen davontrugen.

Tages-Anzeiger.

(Adressen siehe im Interzentell.)

Dienstag, den 15. Juli: Konzerthaus: Operettenschwank „Familie Raffke“, 8 Uhr. Stadtpark: Konzert und Gesellschaft. R. Rodat-Quartett-Ensemble, 8 Uhr.

Der (Frankfurt) wurde ihnen in flüchtiger Weise gerecht. Die fertige langvolle Stimme liegt in aller Lage locker und frei; das Zierwerk (perlende Klauer, Triller usw.) kam plastisch und klar. Die ganze Musik des Stängens, die Auffassung und Gestaltung der Arien liehen Musikalität und Einfühlung erkennen. Wundervoll gelangen die Uebertragung bei Cimarola. Welch ein Duft in den Pianotönen, welche eine labelliergeregelte Atemtechnik, welche eine schwebende Leichtigkeit! Von weiteren Werken, die das Programm vorlag, greifen wir heraus drei Sätze aus einem Orchesterstück in Es-dur von Johann Stamitz, der aus dem 17. Jahrhundert als Kammermusikdirektor des Kurfürsten Karl Theodor in Mannheim lebte. Er ist der bedeutendste hier oben genannten in Baden wirkenden Komponisten. Musikgeschichtlich können wir heute nicht mehr über ihn, über diesen Feuerkopf, hinwegsehen; denn er hat für der neuen musikalischen Stil, dessen Eigenartlichkeiten in das Gemeinbewußtsein übergegangen sind, von Mannheim aus bahnbrechend gewirkt. Es war vielleicht das Interessanteste der Veranstaltung eines der Werke von Johann Stamitz, dessen Kammermusik wir außerordentlich schätzen, als Gegenüberstellung zu bringen.

Das Orchester musizierte unter der Leitung des Städtischen Musikdirektors Friedrich Hunkler tönlich, klarlich ausgeglichen und verständnisvoll. Der im Sätzlichen befindliche Flügel aus dem Jahre 1788 bedarf (wenn wir lo sagen dürfen) kleiner sarter Feingebilde spielen können, heißt einen keinen Maßstab haben; denn seine Tastatur scheint nicht materialisiert. Dann wird keine Schärfe auch für unser, an das moderne Klavier gewöhnte Ohr lebendig, und wir empfinden den seinen kammermusikalischen Reiz und die düstige Anämiegleichheit des Instrumentes. Ein weiterer kleiner Vorbehalt der wie der obige nicht den Wert der Darbietungen herabzusetzen möchte, darf bei der Festsinfonate gemacht werden. Hier hätte ein fröhliches, festes Dissonanzen zwischen der unglorischen Stimmung des Flügels um der Flöte.

Der Veranstaltung wohnten Herr Staatspräsident Heinrich Köhler und Herr Minister Gustav Trunk nebst Vertretern verschiedener Ministerien bei.

Von den deutschen Hochschulen.

Dem Dr.-Ing. Paul Böhler wurde vom Ministerium des Kultus und Unterrichts die venia legendi für das Fach der praktischen Hydrodynamik an der Technischen Hochschule Karlsruhe erteilt. Dr.-Ingenieur Böhler ist seit 1921 Betriebsleiter des dem Geh. Oberbaurat Professor Dr.-Ing. Richard unterstehenden Fließkanallaboratoriums und wurde 1921 zum ordentlichen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter an der Technischen Hochschule ernannt. Böhler ist bereits durch seine Schriften und Gutachten in Kreisen bekannt.

Der Senat der Universität Heidelberg hat Friedrich Karl Freydenberg, Weinheim, zum Ehrensenator ernannt.

Aus Baden.

Militärische Räumung der widerrechtlich besetzten badischen Gebiete.

Nach einer Mitteilung des Mannheimer städtischen Nachrichtenamtes haben die Stadtverwaltung und die Handelskammer Mannheim in Eingaben an das badische Staatsministerium...

Verständigung zwischen Baden und Württemberg in der Donauverflechtungsfrage.

Die Donauverflechtung (südlich Donauverflechtung genannt) im Gebiet von Zimmendingen, Friedlingen, Mähringen und Baden hat nach einer Besprechung, die zwischen Württemberg und Baden stattfand...

Mannheim, 14. Juli. (Rindigung der Belegschaft der Firma Lang.) Eine schwere Wirtschaftskatastrophe bedroht die Stadt. Am Freitag der vergangenen Woche wurde der gesamten Belegschaft der Firma Lang durch Anschlag am schwarzen Brett die Kündigung auf nächsten Samstag ausgesprochen.

Mannheim, 14. Juli. Ein „gefährlicher Junge“ festgenommen. Ein gefährlicher Verbrecher, der in Mannheim „arbeitet“, ist in Neustadt a. d. S. in der Person des 22-jährigen Ludwig Stein...

Willschütz (H. Rehl), 14. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Beim Baden in der Kinzig ist am Sonntag nachmittag der 17-jährige Michael Ropp von Weigelsdorf, Sohn des Landwirts Michael Ropp, ertrunken.

Emmendingen, 12. Juli. Haushaltplan der Stadtgemeinde. Der Haushaltplan der Stadtgemeinde für das Rechnungsjahr 1924/25, der dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorliegt, verzeichnet in den Einnahmen einen Einnahmehörsatz von 26 950 Mark; die Gesamteinnahmen betragen 421 834 Mark, denen 515 490 Mark Ausgaben gegenüberstehen.

Waldshut, 14. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Der Rhein hat am gestrigen Sonntag wieder keine Opfer gefordert. Infolge der großen Hitze badeten sehr viele Menschen im Rhein.

Radolfzell, 14. Juli. (Schweres Unglück.) Beim gestrigen Feuerwehreffest in Böhlingen ereignete sich ein schweres Unglück. Ein Auto von Siegen, das Feuerwehreinheiten nach Hause beförderte, hatte eine im Auto aufgestellte Seitenbank nicht gesichert.

Im Singen Reichenan, 13. Juli. Verlegung der 12. Jahreshundertfeier. Der Zwölftausendfeier die, wie bereits in weiten Kreisen bekannt ist, im August stattfinden sollte, haben sich laut „Konk. Ztg.“ unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg gestellt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. Juli 1924.

Wilde Gerüchte über den Zusammenbruch angelegener Firmen turmten in den letzten Tagen in der Stadt. Erklärlicherweise sind die meisten dieser Nachrichten völlig aus der Luft gegriffen und entbehren jeder Grundlage.

30. Geburtstag. Am heutigen Dienstag kann Geh. Rat Dr. Hermann Ficht, eine um das Wasser- und Straßenbauwesen Deutschlands hochverdiente Persönlichkeit, seinen 30. Geburtstag feiern.

Beileidiger Personenzug nach Süddeutschland. Von Montag den 14. Juli ab wird bis auf weiteres an den Montagen der Beileidiger Personenzug 998, der die 2. bis 4. Wagenklasse führt, wegen starker Benützung in zwei Teilen besetzt.

Diebstahl. Wie dem Verkehrsverein von der Reichsbahninspektion Karlsruhe mitgeteilt wird, ist der zwischen Frankfurt a. M. und München in den Nachtzügen D 94/93 - D 93/94 über Heidelberg-Bruchsal verkehrende Diebstahlzug am 14. d. M. in beiden Richtungen nur von einzelnen, wenigen Reisenden besetzt.

Karlsruher Herbstwoche 1924. Soeben ist der erste Prospekt für die Karlsruher Herbstwoche 1924 erschienen und vom Karlsruher Verkehrsverein ausgegeben worden.

Städt. Konzerthaus. Heute Dienstag und täglich gelangt der mit großem Beifall aufgenommene, äußerst unterhaltende Operettenschau „Kamille Kaffke“ zur Wiedergabe.

Turnen / Spiel / Sport. 2. Wettkampf für polizeiliche Körperausbildung.

Die Wettkämpfe für polizeiliche Körperausbildung, die am Donnerstag letzter Woche begonnen hatten, fanden am Sonntag ihren Höhepunkt und Abschluß in einer Hauptveranstaltung auf dem Plage des Karlsruher Fußballvereins.

brechers erwähnt, ausgezeichnete Resultate zu verzeichnen hatte. Die Entscheidungskämpfe schloß sich die Verteilung der Ehrenpreise, die vom Staatsministerium, einer großen Zahl badischer Städte, verschiedenen Verlagen, Institutionen und Körperschaften gestiftet waren, an die Sieger durch Polizeioberst Blankehorn.

Die Preisträger in den Polizeiwettkämpfen.

5 mal 100 Meter Dienstgradstafel: 1. Schule Waderpreis der Pol.-Offiziere; 2. Heidelberg Ehrenpreis der Bad. Bank.

4 mal 100 Meter-Stafel: 1. Karlsruhe Waderpreis der Stadt Karlsruhe; 2. Heidelberg Ehrenpreis der Stadt Freiburg.

3 mal 1000 Meter-Stafel: 1. Freiburg Waderpreis der Bad. Bank.

4 mal 50 Meter Schwimmstafel (Lagenstafel): 1. Heidelberg Waderpreis des Pol.-Oberst; 2. Schule Ehrenpreis der Stadt Heidelberg.

4 mal 100 Meter-Schwimmstafel: 1. Karlsruhe Ehrenpreis der Stadt Rastatt; 2. Heidelberg Ehrenpreis der Stadt Mannheim; 3. Schule Ehrenpreis der Bad. Bank.

Polizeioffizier-Mehrkampf. 1. Pol.-Oberleutnant Kiefer, Ehrenpreis des Staatsministeriums; 2. Pol.-Leutnant Trompeter, Ehrenpreis der Bad. Bank.

Turnerischer Zwölfkampf: 1. Rottenmeister Kieffer, Hans, Rastatt (Kraft-Anzug, Eichenkranz); 2. Streifenm. Wiser, Schule; 3. Pol.-Mann Kircher, Schule; 4. Pol.-Mann Ottmüller, Karlsruhe.

Bad. Pol.-Mannschaften: 1. Rastatt, Ehrenpreis des Verbandes der Freiburger Polizeioffiziere; 2. Polizeimann Pfizenmaier, Schule; 3. Rottenmeister Göhl, Rastatt; 4. Pol.-Mann Pfeiffer, Schule; 5. Pol.-Mann Braun, Schule.

Handball. Klasse A: 1. Pol.-Mann Guggolz, Schule, Ehrenpreis des Verbandes der Pol.-Beamten. Klasse B: 1. Krim.-M. Wiedmayer, Karlsruhe, Ehrenpreis des Verbandes der Pol.-Beamten; 2. Krim.-M. Heß, Forstheim, Ehrenpreis Schühengeellschaft.

Springen beim Schwimmen. 1. Rottenmeister Zimmann, Heidelberg, 3000 Meter-Geländelauf; 2. Rottenmeister Schinzl, Freiburg.

Sieger vom Sonntag. 5 mal 100 Meter Dienstgradstafel: 1. Schule 58,8; 2. Heidelberg 58,8; 3. Mannheim 59.

4 mal 100 Meter-Stafel: 1. Karlsruhe 46,3; 2. Heidelberg 46,4; 3. Heidelberg 46,9; 4. Schule Klasse B 47,2; 5. Schule Klasse A 47,6.

3 mal 1000 Meter-Stafel: 1. Freiburg 8:46; 2. Heidelberg, 8:51,2; 3. Mannheim 9:16,2.

100 Meter-Lauf: 1. Streifenmeister Kersten, Karlsruhe, 11,3; 2. P.-M. Trüller, Heidelberg, 11,8; 3. Streifenmeister Bogelmann, Heidelberg, 11,7; 4. Streifenm. Wöflinger, Karlsruhe, 11,7; 5. Rottenmeister Fren, Freiburg, 11,7; 6. Streifenm. Menz, Heidelberg, 11,7; 7. Rottm. Hebel, Mannheim, 11,9.

5000 Meter-Lauf: Außer Konkurrenz Oberleutn. Brenner 18:05; 1. Streifenm. Fren, Freiburg, 18:06,3; 2. Rittm. Kahel, Forstheim, 18:06,5; 3. Streifenm. Lehr, 18:06,8; 4. P.-M. Koler, Karlsruhe; 5. Streifenm. Herrmann, Karlsruhe; 6. Rottm. Bonnet, Karlsruhe.

Handgranatenweitwurf: 1. Rottm. Dieh, Rastatt, 58,64; 2. Rottm. Weh, Freiburg, 58,34; 3. Streifenm. Ludwig, Rastatt, 58,27; 4. Rottm. Lang, Karlsruhe, 54,70; 5. Rottm. Geller, Mannheim, 53,70; 6. Zugwachm. Stöck, 53,25; 7. Rottm. Attinger, Karlsruhe, 52,80; 8. Rottm. Späth, Karlsruhe.

Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel Lebewohl. Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch Lebewohl - Ballen - Scheiben. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien und Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“

Teppich-Huber Cocos, Diwandecken, Gardinen. Ermäßigte Preise! Kaiserstraße 235, Nähe Hirschstraße, Kein Laden.

Bei Korpulenz - Fettleibigkeit sind Dr. Kollmanns - gesetzl. gesch. - Entfettungs - Tabletten vollkommen unschädlich und erfolgreich, ohne Diätzwang. - Keine Schilddrüse - kein Abführmittel - Ausführliche Broschüre gratis. - Elefant-Apotheke, Berlin SW, Leinizgerstr. 74, Dönhofsplatz. - Depots: Karlsruhe, Löwen-Apotheke, Kaiserstr. 72, Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43, Freiburg i. Br., Löwen-Apotheke, Kaiserstr. 91

Der Rebe Edelgeist ASBACH Rüdelsheim

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Karlsruhe

Berliner Börse vom 14. Juli.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmark-Prozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 Mk. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bzw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Schiffbau-Werte, etc.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like UnionChem., Unionw., Unionf., etc.

Preisausschreiben für die Hausfrauen! Um unsere sehr beliebte, äußerst praktische und in jeden Haushalt gehörende Einkaufs-Tasche 'ORKA'...

HANF-UNION AKTIENGESELLSCHAFT SACKINGEN-BADEN. HANF-Gigal-Zellit. Bindfaden - Rordel Schnürfaden - Packfäden...

Todes-Anzeige. Nach langem, schweren und mit selbster Geduld ertragenem Leiden entschied sich Sonntag früh meine treubesorgte, unvergessliche Gattin und Mutter, Schweser, Schwägerin und Tante Luise Schwinn im 40. Lebensjahre.

Städt. Vierordtbad. Badezeit in der Schwimmhalle 11374 ab 14. Juli! Für Damen u. Mädchen jeweils Montags u. Mittwochs vorm. 9-11 Uhr.

Julius Graf & Cie., G.m.b.H., Karlsruhe. Spezialgeschäft für Plattenbeläge. Boden- und Wandplatten aller Art für Korridore, Bäder, Küchen, Maschinenhäuser...

Schönheitsfehler! Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beliebigen feinen, unregelmäßigen, unvollständigen, unregelmäßigen, unvollständigen, unregelmäßigen, unvollständigen...

Die städt. Badanstalten Vierordtbad u. Friedrichsbad sind ab Montag, den 14. Juli abends 1/2 Stunde länger, das ist bis 8 Uhr abends geöffnet.

Bruchleidende. Erlösung von dauernder Qual ist das ärztlich empfohlene 'Eranaband', Deutsches Reimpotenz, für alle Arten von Brüchen...

Achtung!! Für Haus- und Gartenbesitzer bietet sich a. St. Gelegenheit zum neuen Anstrich über Gartenhäuser, Tische Stühle u. s. w. bei billiger Berechnung.

Friedhof-Mühlburg. Das Reichenfeld 10, auf welchem in der Zeit vom 26. 8. 01 bis 6. 7. 1904 die Leichen erwachsener Personen und das Reichenfeld 9, auf welchem in der Zeit vom 22. 6. 06 bis 24. 2. 09 die Leichen von Kindern beigesetzt wurden...

Gesichtsfausschlag. Biele, Mitterer, Blüthen verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Buder's Patent-Medizinale-Geist eintröpfelt...

neuen Anstrich. Über Gartenhäuser, Tische Stühle u. s. w. bei billiger Berechnung. Angebote um, Nr. 321929 an die 'Bad. Presse'

Stung Radfahrer! Gummirollen und Verwinden! Gummirollen und Verwinden! Gummirollen und Verwinden!

Ab Lager! Mehrere Autogaragen, Motorradgaragen, Lagerhäuser. aus Wellblech in verschiedenen Größen, teuer- und diebstahlsicher, zerlegbar, transportabel.

